Gesamterneuerung Schulhaus Grossmatt Hergiswil 2015-2019

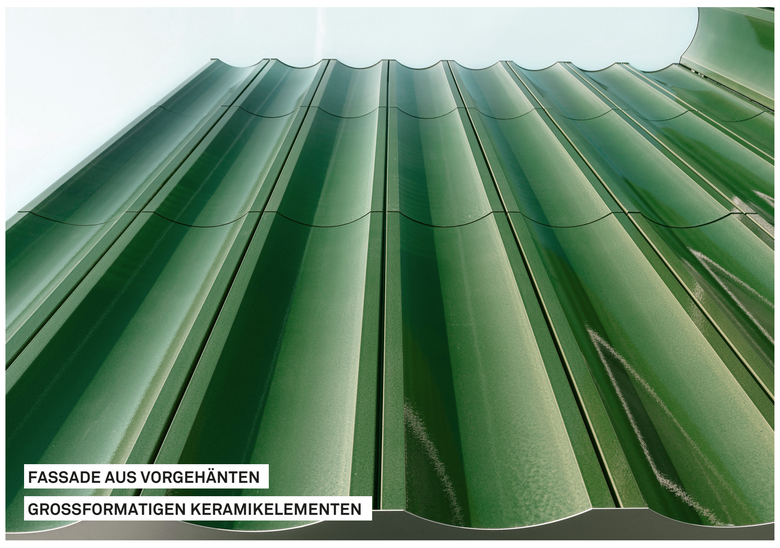
ARCHITEKTUR:
Schmid Ziörjen Architektenkollektiv
Fabrik am Wasser
Am Wasser 55
CH- 8049 Zürich
www.schmid-zioerjen.ch

INFORMATION:

Wettbewerb:	2015 **1.RANG**
Realisierung:	2015-2019
Volumen:	43'000m3
Kosten:	22.7 Mio.
Bauherrschaft:	Gemeinde Hergiswil

ZUGANG ZUM NEUEN PAUSENHOF

ANISCHT KOPFBAU MIT BETONELEMENTEN UND PROFILIERTER KERAMIKFASSADE


FASSADE AUS VORGEHÄNTEN GROSSFORMATIGEN KERAMIKELEMENTEN

PAUSENHOF MIT SCHULHAUS UND KOPFBAU

BLICK ÜBER DEN ÖSTLICHEN PAUSENPLATZ

NEUE EINGANGS- UND PAUSENHALLE IM ERDGESCHOSS

SCHULBIBLIOTHEK

NEUER TREPPENHAUSKERN

ARCHITEKTUR UND KONTEXT

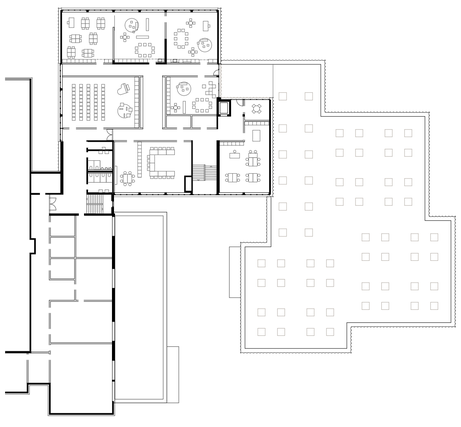
Die Schulanlage Grossmatt wurde im Jahre 1974 vom Architekten Walter Schindler erstellt. Im Laufe der Zeit wurde das Schulhaus durch diverse Um- und Erweiterungsbauten stark verunklärt. Mit der Gesamterneuerung wurden die aus den früheren Massnahmen heraus entstandenen Nachteile behoben und die Hauptzugänge für die Nutzungen der Schule Grossmatt und Loppersaal neu organisiert. Indem der Eingangsbereich von 1990 rückgebaut und neu kompakter gestaltet wurde entstand zwischen den beiden Gebäudeblöcken ein neuer Innenhof. Grosszügige Vordächer markieren die nun separierten Haupteingänge von Schule und Saalbau. Durch die beschriebene bauliche Massnahme wird die ursprünglich gut proportionierte Volumetrie der Schulanlage wiederhergestellt und damit verbunden die natürliche Belichtungssituation in den erdgeschossigen Erschliessungsbereichen und im Foyer wieder deutlich verbessert.

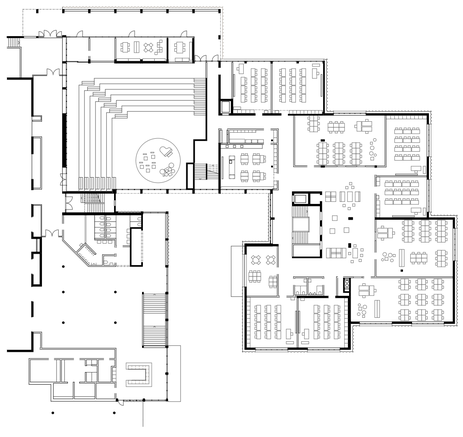
ÄUSSERE ERSCHEINUNG

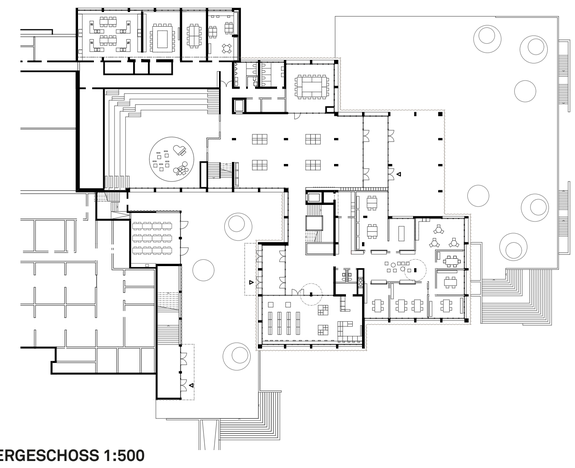
Bei der Ausgestaltung der neuen Fassade wird die ursprüngliche Architektursprache des Schulbaus aufgenommen. Die mächtigen, ein- bis zweigeschossigen, aussenliegenden Betonstützen im Sockelbereich bleiben weiterhin unverkleidet sichtbar.
Aus diesem Grund wird der thermische Abschluss in jenen Gebäudeteilen weiterhin auf der Innenseite der Stütze geführt. Die Fensterfronten und raumhohen Verglasungen sind mit bronzefarbenen, eloxierten Aluminiumprofilen konstruiert. Der ursprünglichen Gliederung entsprechend werden die hochliegenden Glasfelder erhalten und als Kippflügel ausgeführt. Diese sind mit teilweise mit integrierten elektrischen Antrieben ausgestattet und dienen der kontrollierten natürlichen Lüftung. Bei diesem System wird das Raumklima über eine intelligente Steuerung kontrolliert. Ziel ist es, das Gebäude in der Nacht im Sommer effektiv zu kühlen und tagsüber ganzjährig ein optimales und zugfreies Innenraumklima zu gewährleisten. Über der prägenden Betonstruktur liegt das eigentliche Schulgeschoss das wie bisher aussenseitig von einer mineralischen Wärmedämmung umschlossen wird aber neu in einer wertigen Keramikhülle eingekleidet erscheint. Es handelt sich dabei um grossformatige, grüne Keramikplatten mit Wellstruktur.

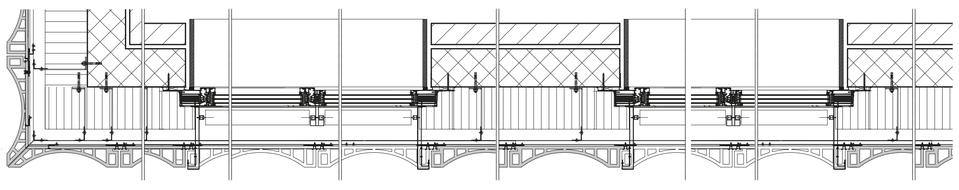
INNERE ORGANISATION / ERSCHLIESSUNG

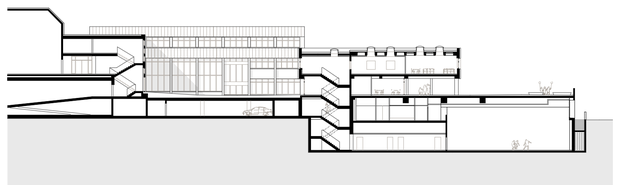
Als wichtigste Massnahme innerhalb des Gebäudes wird der zentrale Erschliessungskern neugestaltet. Eine offene Treppenanlage mit angrenzendem Liftkern trägt massgeblich zu einem übersichtlicheren Erschliessungssystem bei. Die durchgängigen Luftträume erlauben Sichtbezüge zwischen den Geschossen und die markante Treppenfigur hilft einer besseren Orientierung. Speziell die Untergeschosse profitieren von einer besseren, schwellenlosen Erschliessung aller Ebenen und Anbindung zum restlichen Schulkomplex
Erdgeschoss:
Der Abtausch von Bibliothek und Mehrzweckraum bewirkt eine Erweiterung des Foyers in Richtung Pausenplatz. Für eine grosszügige Eingangszone wird zudem ein Teil des überdachten Aussenraums dem Foyer zugeschlagen, wodurch die ursprünglich etwas gross dimensionierte Überdachung besser proportioniert erscheint. Die Schulverwaltung wird nur partiell angetastet. Die Bereiche Lehrervorbereitung, Garderobe, Sanitärzellen und EDV werden den neuen Bedürfnissen angepasst.
1. Obergeschoss
Alle drei Lernlandschaften werden in den drei grossen quadratischen Raumzellen untergebracht und rund um den zentralen Erschliessungskern angeordnet. Dieser erfüllt die brandschutztechnischen Anforderungen effizient und bringt Tageslicht in die tiefen Gebäudegrundrisse. In den Lernlandschaften und im zentralen, offenen Palavrium ist eine freie Möblierung ohne feuerpolizeiliche Einschränkungen möglich. Die Logopädie wird vom Erdgeschoss des Saalgebäudes ins 1.Obergeschoss angrenzend zur Aula umplatziert, da sich diese qualitativ hochwertigen Räume an bester Lage befinden.
2. Obergeschoss
Im obersten Geschoss verbleiben die Fachräume fast an den bisherigen Positionen. Eine einfache Neuorganisation bringt jedoch sämtlichen Räumen Tageslicht über die Fassade und einen betrieblich besser positionierten Singsaal. Eine kleine Volumenerweiterung schafft Raum für einen neuen Lift welcher den behindertengerechten Zugang des obersten Geschosses gewährleistet.


2. OBERGESCHOSS 1:500


1. OBERGESCHOSS 1:500


ERGESCHOSS 1:500


DETAIL FASSADENKONSTRUKTION MIT KERAMIKELEMENTEN


SCHNITT GESAMTANLAGE 1:500

MOMENTAUFNAHMEN WÄHREND DER BAUZEIT

DURCHBRUCH FÜR DEN NEUEN TREPPENHAUSKERN

FREILEGUNG DER BESTEHENDEN KASETTENDECKE